

ALTVERTRAUTER KIRCHENTURM

Altvertrauter Kirchturm,
festgegründet, voller Schurm,
überblickst dein kleines Reich
ernst und daseinsfroh zugleich;
schaust so friedsam in das mild
temperierte Landschaftsbild:
weitgewellte Rebenhänge,
langer steiler Gassen Enge,
stille Gärten, weite Matten,
Häuser, Bäume, Licht und Schatten;
und dahinter, welch Entzücken,
wälderdunkle Bergesrücken,
wo still leuchtend von den Höh'n
zwei, drei Burgruinen stehn.
Und das hält in Hut und Schurm
unser alter Kirchturm.

Doch das Schönste, darf ich's sagen,
ist der Spitze flüchtig Ragen.
Unvergesslich bleibt der reine,
ebenmässig nadelfeine
Strich, der fliehend auswärts strebt,
doch der Landschaft nicht entschwebt;
der das ganze Bildnis prägt,
ihrer Schönheit Liebreiz trägt,
ihre Eigenart bestimmt,
wie die Oberstimme schwimmt
auf der Flut der Symphonie.
Oder noch, wie das Genie
das, was einer hat erdacht,
erst zu einem Kunstwerk macht.
Das erst ist wie ein Gedicht,
gibt dem Ganzen sein Gesicht,
gibt dem schönen Stück Natur
erst die rechte Signatur;
macht die Landschaft unverloren
dem, der steht an ihren Toren.

Lieber, alter Kirchturm,
Gott bewahre dich im Sturm,
ob er aus den Wolken zündet
oder Kriegswahn ihn entbindet,
dass du bleibst hier in dem mild
temperierten Landschaftsbild,
in dem sonnigen Revier
dessen unversehrte Zier,
und, was erst dein höchster Ruhm:
Juwel an Gottes Heiligtum.

VON ROBERT CHRISTIA BITTEN DIEBEL

1907 - 1984

EVANG. PFARRER

ZU MITTELBERGHEIM

1950 - 1975

